

# finanz-szene

## Exklusiv: Crash bei ETF-Sparplänen. Neugeschäft etablierter Banken sinkt gen Null

["Werden ETF-Sparpläne zum neuen Girokonto?"](#), fragten wir in unserem Newsletter vom 11. Februar 2020. Es waren die frühen Tage der Pandemie (just an jenem 11. Februar führte die WHO den Begriff „Covid-19“ ein) – es waren aber auch die Wochen und Monate, in denen die Deutschen eher unvermittelt die Börse wieder für sich entdeckten. Ein Teil dieser Entwicklung ließ sich damals unter *Zockerei* subsumieren; man denke an die berühmten Meme-Aktien. Darüber hinaus begann aber auch ein Produkt zu reüssieren, das nicht dem schnellen Gewinn, sondern dem langfristigen Vermögensaufbau dient – der besagte ETF-Sparplan. Als Trendsetter tat sich damals Trade Republic hervor, doch auch etablierte Player wie die ING Diba, die Comdirect oder FlatexDegiro profitierten massiv. Ein veritabler Run setzte ein, immer mehr Kunden stürzten sich auf eine immer größere Auswahl an Angeboten, der ETF-Sparplan wurde (wenn man so will) zum Finanzprodukt der Corona-Ära. In Zahlen: Auf dem Höhepunkt des Booms, nämlich im Geschäftsjahr 2021, verkauften die gängigen Direktbanken und Online-Broker hierzulande mehr als 3.500 neue ETF-Sparpläne – *pro Tag!* Es war, kurz gesagt, der schiere Wahnsinn. Und damit nun ins Hier und Jetzt. Denn: Dass sich die Euphorie ein wenig gelegt hat, so viel war ja bekannt. Aber wussten Sie auch, dass das Neugeschäft mittlerweile regelrecht kollabiert ist – und zwar fast auf Null????!!! Was sind die Gründe? Und wie geht es jetzt weiter? Unsere Recherche: [FS Premium](#)

Anzeige



Was wir bieten, ist einzigartig in Deutschland: keine Fixkosten für Ihre Kapitalanlage – Eine Vergütung fällt bei Hauser & Friends nur an, wenn wir auch für Rendite sorgen. [Hier erfahren Sie mehr](#)

Newsletter  
16. Oktober 2023

# finanz-szene

Anzeige

